



Abb. 57. Obergeorghenthal. Inneres der Kirche

Phot. Dr. Hönigschmidt

Die Rücklagen der Fassade, in deren Nordteil eine Treppe hochsteigt, sind oben zu Altanen ausgestaltet, wie es ähnlich bei der Oberleutensdorfer Kirche der Fall war. Ihre Rückwände schlagen wie Wellen zur Turmwand empor, deren Ecken mit korinthischen Pilastern ausgelegt sind. Die Kirche selbst ist mit Satteldächern eingedeckt. Die Querschiffenden tragen Dreiecksgiebel, ein Dachreiterchen der Chor, dessen Außenwände schlicht und in stolzer Gesammeltheit dem Boden entsteigen (Abb. 58).

Gegen die Folie der früheren Kirchenbauten Matheys gehalten, erscheint das Äußere der Kirche von Obergeorghenthal ins klotzig Ungeschlachte verroht. Wohl ist ihrem Volumen eine gewisse Schlagkraft eigen, in der soviel von der brutalen Art der Plasser Kornhaus-Konzeption lebendig ist, aber das ungeheuerere Spannungsverhältnis, das in Pläß aus dem unerbittlich sichtbar gemachten Gegensatz von Vertikale und Horizontale gewonnen ist,